

3. Fastenzeitfrühschicht am 20. 3. 2013

Begrüßung: *Hermann*

Guten Morgen! Ich freue mich, dass ihr zur letzten Frühschicht in dieser Fastenzeit gekommen seid. Ihr habt euch Zeit genommen um gemeinsam in den Tag zu starten.

Wir beginnen diese Frühschicht im Zeichen von Tod und Auferstehung: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied: Suchen und fragen.....Nr.94.1 - 3

Einleitung: *Marlies*

Die Fastenzeit ist eine Zeit zum Umkehren, zur Wegkorrektur, zur Neuausrichtung unseres Lebens und unserer Beziehung zu Gott. "Ich glaub an Dich!" ist der Titel der Frühschichten in diesem Jahr.

Wer ist Gott für uns? Wer ist Gott für mich?

Christa

"Der Du die Quelle meines Lebens bist!" war der Titel der letzten Frühschicht. Du bist die Quelle die mich jetzt antreibt. Es ist Zeit, den Anker zu lichten! Hier und jetzt zu beginnen, für andere Menschen Quelle zu sein. Durch unser Handeln anderen Menschen zeigen, dass Du die Quelle neuen Lebens bist.

Diese heutige Fastenzeit-Frühschicht trägt den Titel: "Der Du uns hinausführst ins Weite!

In den letzten zwei Frühschichten haben wir Glaubensaussagen aus dem Lied Tausend Jahre wie ein Tag näher angeschaut. Heute wollen wir uns zu Beginn dieser Frühschicht die Aussagen gemeinsam noch einmal ins Gedächtnis rufen:

Wir hören das Lied, den Sprechgesang: "Tausend Jahre, wie ein Tag"

Petra

Ich glaube an Dich, Gott, der Du Schöpfer allen Lebens bist, auf den ich bauen, dem ich trauen kann, der bei mir ist, und wenn der Himmel uns auf den Kopf fällt - die Welt ist bei Dir in guten Händen.

Margot

Ich glaube an Dich, der Du mein Schöpfer und Vater bist, der mich gekannt hat, noch bevor die Welt entstanden ist, der mich gewollt hat als sein Kind - blind, ohne Wenn und Aber.

Marion

Ich glaube an Dich, Gott, der Du, Licht vom Licht, als wehrloses Kind Mensch geworden bist. Du hast gelebt, gelitten, bist gekreuzigt gestorben, am Morgen des dritten Tages war der Tod besiegt

Petra

Ich glaube an Dich, der Du als Bruder uns begegnet bist, der an uns denkt, auch wenn er nicht mehr bei uns ist. der uns gezeigt hat, dass Dein Reich gleich, hier und jetzt beginnt.

Margot

Ich glaube an Dich, Gott, der Du der Geist der Wahrheit bist, der in mich eingehaucht, die Quelle meines Lebens ist, der mich bewirkt hat und jetzt treibt. Es ist Zeit, den Anker zu lichten!

Marion

Ich glaube an Dich, Gott, der Du der Geist der Kirche bist, der uns zusammenhält und ebenso frei leben lässt, der uns hinausführt ins Weite, aus dem Heute in die Ewigkeit.

Bibeltext: Lu. 24.1 – 12 Rainer

Am ersten Tag der Woche gingen die Frauen mit den wohlriechenden Salben, die sie zubereitet hatten, in aller Frühe zum Grab. Da sahen sie, dass der Stein vom Grab weggewälzt war; sie gingen hinein, aber den Leichnam Jesu, des Herrn, fanden sie nicht.

Während sie ratlos dastanden, traten zwei Männer in leuchtenden Gewändern zu ihnen. Die Frauen erschrakten und blickten zu Boden. Die Männer aber sagten zu ihnen: Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Er ist nicht hier, sondern er ist auferstanden. erinnert euch an das, was er euch gesagt hat, als er noch in Galiläa war: Der Menschensohn muss den Sündern ausgeliefert und gekreuzigt werden und am dritten Tag auferstehen. Da erinnerten sie sich an seine Worte. Und sie kehrten vom Grab in die Stadt zurück und berichteten alles den Elf und den anderen Jüngern. Es waren Maria Magdalena, Johanna und Maria, die Mutter des Jakobus; auch die übrigen Frauen, die bei ihnen waren, erzählten es den Aposteln. Doch die Apostel hielten das alles für Geschwätz und glaubten ihnen nicht. Petrus aber stand auf und lief zum Grab. Er beugte sich vor, sah aber nur die Leinenbinden dort liegen. Dann ging er nach Hause, voll Verwunderung über das, was geschehen war.

Petra

Der Du uns hinausführst ins Weite, aus dem Heute in die Ewigkeit.

Marlene

Du wirst den Tod in uns wandeln in Licht,
dem Leben gibst du ein neues Gesicht,
die Tränen trocknen, die Trauer zerbricht,
denn du stehst auf, du bist Leben und Licht.

Elfriede

Die Zweifel ruhn, sie erkennen den Sinn,
und all die Not trägt reichen Gewinn.
Die Leere führst du zur Zuversicht hin,
denn du stehst auf, du bist Inhalt und Sinn.

Petra

Der Du uns hinausführst ins Weite, aus dem Heute in die Ewigkeit.

Marlene

Den müden Glauben bestärkst du mit Mut
und neue Freude brennt auf aus der Glut
Wir gehen frei, wie die Liebe es tut,
denn du stehst auf, du bist Freude und Mut.

Elfriede

Du wirst den Tod in uns wandeln in Licht,
dem Leben gibst du ein neues Gesicht,
die Tränen trocknen, die Trauer zerbricht,
denn du stehst auf, du bist Leben und Licht.

Petra

Der Du uns hinausführst ins Weite, aus dem Heute in die Ewigkeit.

Bildmeditation: Du führst mich hinaus ins Weite...Text: Kläre / Marlies zur Bildmeditation:

Kläre

„Du führst mich hinaus ins Weite“

Dieses Wort bündelt Erfahrungen, die Menschen mit Gott gemacht haben. Sie haben erlebt, dass Gott Zukunft und Hoffnung gibt, dass Gott ihrem Leben Chancen eröffnet, wo alles aussichtslos scheint, dass Gott durch die Weite seines verzeihenden Herzens Neuanfänge schenkt. Sie haben erlebt: Gott schenkt dem Leben des Menschen Weite:

Weite: da ist der Blick frei, da wird der Horizont einladend, da gibt es Perspektiven.

Weite: da regiert keine Enge, keine Ängstlichkeit, da ist nichts Kleinkariertes.

Weite: da sind Mauern überwindbar, Tore nicht verschlossen, Fenster geöffnet.

Weite: da kann ich atmen, leben, mich entfalten.

Weite: da kann Leben aufblühen –
Leben, das der Gott des Lebens schenkt.

Wenn Sie nach Vierzehnheiligen pilgern und vor der Basilika stehen, haben Sie einen weiten Blick ins Land: ein Bild der Weite Gottes. Diese Weite will den Wallfahrern und uns zu eigener Weite, Offenheit und Zukunft befreien.

Marlies

Herr, du führst mich hinaus ins Weite, heraus aus Mauern, die ich um mich selbst aufgerichtet habe; heraus aus der Isolation, in die ich mich gedrängt fühle; heraus aus Gedanken, die nur um mich selber kreisen.

Du, Herr, führst mich hinaus ins Weite, einen Weg voran, der kein Zurück mehr kennt; über Hindernisse hinweg, die ich allein nicht bewältigen kann; durch Gefahren hindurch, die mich mit Angst erfüllen; einem Ziel entgegen, das du selber bist. Ja, Herr, führe mich hinaus in deine Weite. Danke!

Petra

All unsere Gedanken, unser Lob und Dank, aber auch unsre Lasten und Sorgen wollen wir hinein nehmen in das Gebet, das uns Jesus selbst gelehrt hat und das uns verbindet. Es verbindet uns ebenso mit all unseren Kranken, Leidenden und Verstorbenen aus unserem Kreis.

Als Zeichen unserer Verbundenheit mit Jesus Christus und als Zeichen unserer Weggemeinschaft reichen wir uns die Hände und beten:

Vater unser....

Segen:

Pfarrer

Er segne den Wind, der dich umweht.
Er segne die Sonne, die dich umwärmt.
Er segne den Regen, der dich erfrischt.
Er segne die Erde, die dich nährt.
Er segne dich.
Er segne dein Denken, dein Handeln.
Er segne deine Gefühle, dein Verständnis.
Er segne deine Einstellung, dein Ich.
Er segne dich.
Er segne die Menschen, wenn sie dir begegnen.
Er segne deine Worte, wenn du sie aussprichst.
Er segne deine Taten, wenn du sie ausführst.
Er segne deine Schritte, wenn du sie gehst.
Er segne dich.
Er segne dich in der Anbetung und in der Leere.
Er segne dich in der Stille und in der Fülle.
Er segne dich in der Arbeit und im Nichtstun
Er segne dich in dir.
Er segne dich durch Jesus Christus.
Er segne dich durch seinen Heiligen Geist.
Er segne dich.

- 4 -

- 4 -

So segne uns, du Gott des Lebens: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

Lied: Christ ist erstanden Nr. 316.1

